

Aus der VSA-Region St. Gallen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **50 (1979)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Paul und Elisabeth Kruse-Trachsel, Schwerbehindertenheim Schwanden, Schwester Rosmarie Tinner, Pflegeheim Schwanden, und Hanspeter und Monika Heer-Heuberger, Töchterheim Mollis.

Die Wahlen werden auf Antrag des Vorstandes auf nächstes Jahr verschoben. Der Präsident kündigt seinen Rücktritt an aus Gesundheitsrücksichten und der Kassier altershalber. Unser langjähriger Präsident und seine Frau, Willy und Vreni Wüthrich, treten auf Herbst 1979 auch als Hauseltern des Sonderschulheims Haltli in Mollis zurück, da Willy Wüthrich seit November 1978 wegen eines schweren Herzinfarktes aussetzen musste. Wir freuen uns sehr, dass er sich doch wieder einigermaßen erholt hat und unser Vereinsschifflein weiter steuern kann.

Für das Tätigkeitsprogramm 1979 werden vorgesehen: eine Zusammenkunft im neuen Altersheim Niederurnen, ein Ausflug in die Bündner Herrschaft und ein Treffen der Hausmütter. Ferner empfiehlt der Präsident die Teilnahme an der Schweizerischen Tagung des VSA in Interlaken am 8./9. Mai 1979.

Unter dem letzten Traktandum würdigt und verdankt der Vorsitzende den im Frühjahr 1979 zurücktretenden Hauseltern im Töchterheim Mollis, Hermann und Waldburga Trümpy-Weber, ihre 13jährige aufopfernde Tätigkeit und die Mitwirkung in unserer Sektion.

Der Kassier verdankt die anlässlich seines 70. Geburtstages erhaltene unverhoffte freudige Ueberraschung. Den Organisatoren der gut gelungenen Tagung in Glarus widmet Kaspar Menzi, Glarus, ein besonderes Kränzlein und dankt diesen aufs beste, ebenso dem Vorstand für die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr.

Damit kann der offizielle Teil abgeschlossen werden, und es bleiben noch ein paar Stunden zu freiem Gedankenaustausch und gemütlichem Beisammensein. *H. S.*

Aus der VSA-Region Schaffhausen/Thurgau

Victor Hugo im Altersheim

Wahrscheinlich noch nie traf es zu, dass sich die Altersheim-Pensionäre einer ganzen Region zu einem gemeinsamen Anlass zusammenfanden. Am Ostermontag-Nachmittag begrüßte Ernst Surbeck die zahlreich erschienenen Gäste aus den Altersheimen Beringen, Hallau, Neunkirch und Schleithem sowie seine Pflegebefohlenen aus der «Sonnmatt» im festlich geschmückten Turnhallensaal in Gächlingen. In seinen herzlichen Willkomm schloss er die Delegationen der Heimleitungen, die durch Gemeindepräsident Hans Reich und Kollegen vertretene Gemeindebehörde und Herrn Kräuchi als Vertreter der Senioren des Fussballclubs Schaffhausen ein. Der Grund

der fröhlichen Zusammenkunft ohne Geschäftsliste war die Tatsache, dass sich Kammersänger Victor Hugo aus Arbon, in bester Erinnerung von der letzten Weihnachtsfeier, erneut für einen Auftritt zur Verfügung stellte. Dieser liess sich auch nicht lange bitten, sondern eröffnete sein zweistündiges Non-stop-Unterhaltungsprogramm mit dem Ave Maria und dem Wolgalied.

In bunter Folge wechselten meisterhaft dargebotene Operettenmelodien, Lieder bekannter Sänger, wie Peter Alexander, Karel Gott usw., ja sogar ein echter Rock n'Roll fehlte nicht. Dazwischen glänzende Reportage-Imitationen eines Auto- und Motorradrennens. Einige Solisten aus Patienten-Kreisen wusste Herr Hugo liebevoll mit seiner warmen Stimme und am Klavier zu begleiten. Zu Ehren der ältesten Teilnehmerin, Frau Stoll aus dem Bürgerheim Hallau, im 96. Altersjahr stehend, sang Herr Hugo «Man sollte nochmals zwanzig sein». Gemeinsam gesungene Volkslieder wie auch seine eigenen Vorträge, am Klavier begleitet, brachten Stimmung und Abwechslung ins reichhaltige, frei nach Wünschen und Stimmung gestaltete Programm.

Kein Wunder, dass die Zeit im Fluge verging und man eine kleine Zwischenpause, vom versierten Sonnmatt-Team mit Torte und feinem Kaffee garniert, recht angenehm und mit Dank quittierte. Kurz nach 16 Uhr fand der mit grosser Begeisterung aufgenommene und in froher Gemeinschaft erlebte Nachmittag seinen Abschluss.

Im Namen aller dankte Ernst Surbeck dem singenden Gast für den abwechslungsreichen und genussvollen Nachmittag. Herr Hugo seinerseits versicherte, dass es auch für ihn ein frohes Erlebnis bedeutete und er gerne bei Gelegenheit wieder nach Gächlingen kommen werde. Besonderen Dank durfte auch Herr Kräuchi als Vertreter der Senioren des FCS entgegennehmen, welche den Anlass mit einem wesentlichen Beitrag finanziell unterstützten. Die leuchtenden Gesichter der heimkehrenden Gäste waren auch bestimmt für Herrn Surbeck und seine Mitarbeiter der schönste Dank und Anerkennung. *Hermann Murbach*

Aus der VSA-Region St. Gallen

Jahrestagung in Lichtensteig

Am Donnerstag, 22. März 1979, führte die Region St. Gallen unter der Leitung von Toni Rusterholz, Platanenhof, Oberuzwil, die gut besuchte Mitgliederversammlung durch. Mehr als 80 Heimleiterinnen und Heimleiter, darunter auch eine Reihe rüstiger Veteranen, fanden sich im reizvollen Toggenburger Städtchen Lichtensteig ein, um die Vereinsgeschäfte zu erledigen und sich für die tägliche Arbeit wieder neu zu stärken, sei es am aufrichtenden Vortrag von Dr. Zindel, Zizers, der über «Erfüll-

tes Dienen» sprach, am Gedankenaustausch oder an den Herz und Geist erfreuenden kulturellen Angeboten des Toggenburgs.

Toni Rusterholz konnte von einem ruhigen Vereinsjahr berichten. Es wies aber doch auf die Gedanken Dr. Sattlers vom VSA-Zentralsekretariat hin, von der unmöglichen Rolle des Heimleiters, die aber doch täglich über die Bühne gehen muss. Die Berichte der Fachuntergruppen, erstattet von Frau Burkhart (Veteranen), Herrn von Känel (Kinder- und Jugendheime), Herrn Wunderli (Pflegeheime), Herrn Meier (Altersheime), zeigten, wie rege der Erfahrungsaustausch im vergangenen Jahr stattfand.

Dr. Zindel zeigte am Bild der römischen Brunnen, wie Nehmen und Geben, Strömen und Ruhen in eines fliessen müssen, damit wir uns nicht erschöpfen. Er wies auch auf die vertrauenswürdige Kraft dessen hin, der aus fünf Broten und zwei Fischen Tausende zu speisen vermag.

Stadtammann Forrer überbrachte im stadteigenen Haus, der «Krone» in Lichtensteig, wo die Tagung stattfand, die Grüsse der Behörde, die sich bewusst sei, was es heisse, gutgeführte Heime zu kennen und für bedrängte Mitbürger zur Verfügung zu wissen.

Nach dem Mittagessen an blumengeschmückten Tischen (der Dank geht an die Platanenhofgärtnerei) sangen und spielten sich die Trachtenmädchen und -buben vom Büel bei Nesslau in die Herzen der Zuhörer, und das herzhaft Klatschen spornte die Kleinen zum «Juchzgen» und «Zäuerle» förmlich an.

Die Tagung fand ihren Abschluss bei einem Rundgang durchs alte Städtli und das reichhaltige Toggenburger Heimatmuseum, dessen kenntnisreicher Konservator, Sekundarlehrer Armin Müller, sich persönlich zur Verfügung der Gesellschaft stellte.

Bei Marianne und Hanspeter Gäng auf der Hochsteig trafen sich zwei Handvoll Heimleiter noch zum Kehrab.

M. Ermatinger, Lukashaus, 9472 Grabs

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Das **Obwaldner Betagtenheim** «Am Schärme», in Sarnen, soll am 15. September dieses Jahres eröffnet werden. Es durfte dieser Tage ein Legat von 71 000 Franken entgegennehmen. Für die 88 Betten wird zurzeit mit 90 Interessenten verhandelt. 14 endgültige Anmeldungen liegen vor.

In **Aldorf** konnte der erste Spatenstich für das neue Altersheim «**Rosenberg**» nach langwierigen Verzögerungen vollzogen werden.